

# STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 7 / Fachbereich 7 - Tiefbau

## Sitzungsvorlage

Datum: 26.07.2007

Drucksache Nr.: **07/0270**

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
Zentrumsausschuss	22.08.2007	öffentlich / Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	04.09.2007	öffentlich / Entscheidung

---

### Betreff

**Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Zentrum-West - Verlagerung der Skateranlage**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Planung des Landschaftsarchitekten Stephan Muthig (Rösrath) die Verlagerung der Skateranlage Zentrum-West an die Alte Heerstraße schnellstmöglich umzusetzen.

### Problembeschreibung/Begründung:

Die Skateranlage neben der alten Sportanlage am Rhein-Sieg-Gymnasium liegt in auf einer Fläche, die der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 113 „Haus Heidefeld“ als öffentliche Verkehrsfläche festsetzt. Über die Notwendigkeit der Verlagerung dieser Skateranlage für die Erschließung des Gebietes wurde der Jugendhilfeausschuss bereits in seiner Sitzung am 27.09.2006 in Kenntnis gesetzt. Seinerzeit wurde der Jugendhilfeausschuss auch über die Absicht der Verwaltung informiert, hierfür das Gelände zwischen der Alten Heerstraße und der Grundschule am Pleiser Wald zu nutzen, für die jedoch eine Altlast nachgewiesen ist.

Die im Rahmen der Planung zur OGS durchgeführte erneute Untersuchung der Altlastenproblematik in diesem Bereich durch die Untere Wasserbehörde des Rhein-Sieg-Kreises hat nicht nur für die OGS, sondern auch für die weitere Planung der Skateranlage die Erwartung der Verwaltung bestätigt, dass die Altlast für die angestrebte Nutzung unbedenklich ist. Umgekehrt ist es aus Sicht des Boden- und Grundwasserschutzes sogar wünschenswert, dass die Asphaltdecke, die in den letzten Jahren zunehmend Risse und mehr oder weniger große Löcher bekommen hat, erneuert wird, damit das Eindringen von Niederschlagswasser in die Altlast unterbunden wird. Die gesamte Maßnahme ist mit der Unteren Wasserbehörde des Rhein-Sieg-Kreises abgestimmt.

Die Planung des Landschaftsarchitekten Stephan Muthig, welche in Abstimmung mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule entstanden ist, sieht vor, auf der Fläche nicht nur die Skaterelemente der Anlage aus dem Zentrum zu installieren, sondern auch die Elemente der Anlage am Flugplatz Hangelar hier unterzubringen. Die Anlage in Hangelar wird von den Jugendlichen nur wenig genutzt und die Zusammenführung der beiden Anlagen im Stadtgebiet macht die neue Anlage nicht nur sehr viel attraktiver für die Skater, auch die laufende Unterhaltung (Wartungs-, Kontroll- und Reinigungsaufwand) ist bei nur einer Anlage sehr viel günstiger.

Die neue Fläche wird derzeit für Streetball und für die Verkehrserziehung der Grundschule genutzt. Beide Nutzungen sind in die Planung der neuen Anlage einbezogen, so dass diese weiterhin hier stattfinden können. Auch für die Nutzung als Streetballfläche ist die Erneuerung der Asphaltfläche erforderlich, da durch die zunehmenden Risse und Löcher in den letzten Jahren Unfallgefahren für die Nutzer entstanden sind.

Die jugendlichen Skater sind bereits in 2006 über die geplante Veränderung informiert worden. Eine „Delegation“ der Jugendlichen, die seinerzeit die Anlage nutzten, besichtigten den Alternativstandort in Niederpleis und erklärten sich auch im Rahmen der Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 04.05.2006 damit einverstanden. Gleichzeitig äußerten sie den Wunsch, die Anlage durch weitere Bausteine zu attraktivieren. Diesem Anliegen soll zumindest ansatzweise im Zuge der Standortverlegung entsprochen werden.

Mit der Schulleitung ist bereits ein Gespräch über Maßnahmen gesprochen worden, die kurzfristig die Verträglichkeit der Anlage mit dem angrenzenden Schulhof und dem dortigen öffentlichen Spielgelände sicherstellen sollen.

Aufgrund der beabsichtigten Bebauung des Baufeldes MK 1 wurde die tiefbautechnische Erschließung des Bebauungsplangebiets 113 beschleunigt vorangetrieben, um die Möglichkeit der Bebauung auf keinen Fall zu behindern. Hierfür musste die Skateranlage bereits Anfang Juli abgebaut werden. Die Elemente lagern derzeit auf dem Bauhof.

Die Maßnahme zur Herstellung der Anlage am neuen Standort ist in Vorbereitung. Die Beschlussfassung über die Auftragsvergabe soll in der Sitzung des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschusses am 12.09.2007 erfolgen. Die Realisierung der neuen Skateranlage wird dann voraussichtlich im Oktober 2007 erfolgen. Die Baukosten für die Maßnahme werden auf ca. 100.000 Euro geschätzt. Die Gesamtmaßnahme wird vorläufig aus der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Zentrum-West finanziert. Letztendlich förderfähig im Rahmen der Entwicklungsmaßnahme sind jedoch nur die Maßnahmen, die erforderlich sind, die im Zentrum-West vorhandene Skateranlage im bisher vorhandenen Umfang und Standard an neuer Stelle herzustellen. (Nicht entwicklungsbedingt ist also z. B. die erwähnte Vergrößerung der Anlage, die Erneuerung der Flächen für Streetball und die Linierung für die Verkehrserziehung der Grundschule.) Nach Abschluss der Baumaßnahme wird ermittelt werden, wie hoch der nichtförderfähige Anteil ist, der dann bei der Endabrechnung der Entwicklungsmaßnahme von der Stadt selbst getragen werden muss. Es ist davon auszugehen, dass dies ungefähr die Hälfte sein wird.

In Vertretung

Rainer Gleß  
Technischer Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanzielle Auswirkungen  
 hat finanzielle Auswirkungen (s. Begründung)

Die Gesamtkosten belaufen sich auf €.

- Sie stehen im  Verw. Haushalt  Verm. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

- Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt € , insgesamt sind €  
bereitstellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr €.